

talien Schrift in der Zeit vor der karolingischen Minuskel wesentlich gefördert, endlich für die Geschichte der Entstehung und Ausbildung dieser Schriftreform wertvolle Gesichtspunkte aufgezeigt. Vor allem aber, und hier knüpft er nicht an irgendwelche Vorgänger an, sondern weist ganz neue Ziele: er hat als erster die Geschichte der Abkürzungen wirklich wissenschaftlich bearbeitet und damit nicht nur den unmittelbar praktischen Zwecken der Palaeographie — zeitliche und örtliche Bestimmung der Schriftwerke — die grössten Dienste geleistet, sondern uns damit auch in bisher ganz unbekannte Vorstellungen der Menschen und in bisher kaum beachtete Kulturzusammenhänge der Völker des ausgehenden Altertums und des Mittelalters einen ebenso anziehenden wie lehrreichen Einblick eröffnet.

Diesen Studien vor allem hat Traube in den zwei letzten Jahren seines Lebens die Stunden der Arbeit gewidmet, die er seiner Todeskrankheit abringen konnte. Die Geschichte der Halbunciale, für die er jahrelang gesammelt und vorgearbeitet hatte, ist nicht vollendet, die Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters, die man von ihm als die reife Frucht seiner Lebensarbeit erwartete, ist überhaupt nicht begonnen worden. Grosse und berechtigte Hoffnungen sind so am 20. Mai 1907 mit dem erst sechs- undvierzigjährigen Forscher gestorben. Die aber, denen das Glück zu Teil geworden ist, ihm persönlich näher treten zu dürfen, trauern nicht nur um den grossen Gelehrten, der der Wissenschaft vor der Zeit entrissen ist, sondern auch um den treuen Freund, den edlen Menschen, der allezeit reinen Herzens und geraden Sinnes, aufrecht und stark durch das ihm oft so feindliche Leben gegangen ist.

---